

B109

September 2015

Ergänzung zum Interviewerhandbuch der NEPS-Studie
Etappe 6 – „Schule, Ausbildung und Beruf“
Haupterhebung

In diesem Handbucheil werden die Besonderheiten der Haupterhebung B109 vorgestellt. Diese sind als Ergänzung zu den Basisinformationen und den übergreifenden Informationen zu Etappe 6 zu verstehen.

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick über die Haupterhebung B109 der Etappe 6	2
1.1	Stichprobe, Thema und Kontaktierung	2
1.2	Übersicht über die Frageblöcke	5
1.3	Besonderheiten dieser Befragung	8
1.4	Neue Inhalte in dieser Befragung	13
2	Schwierigkeiten bei der Episodenzuordnung	14
2.1	Probleme bei der Zuordnung von Ausbildung, Berufsvorbereitung und bei dem Besuch beruflicher Schulen	15
2.2	Probleme bei der Zuordnung von Praktika	18
2.3	Probleme bei der Zuordnung anderer Aktivitäten	19
2.4	Korrekturen vorheriger Fehleinordnungen	20
3	Erhebungsmaterialien	21

1 Überblick über die Haupterhebung B109 der Etappe 6

Im Folgenden geht es um die Rahmenbedingungen und neuen Inhalte der Befragung B109 der Etappe 6, die sich mit dem Übergang junger Erwachsener von der Schule in die Ausbildung bzw. in den Arbeitsmarkt auseinandersetzt.

Mithilfe der Befragung sollen u.a. Einflussfaktoren auf den Übergang in den Arbeitsmarkt bei jungen Erwachsenen ermittelt werden und neue Einblicke in den Kompetenzerwerb von jungen Erwachsenen in der Berufsausbildung und im Studium gewonnen werden.

1.1 Stichprobe, Thema und Kontaktierung

Wer wird befragt?

Wer wird befragt?

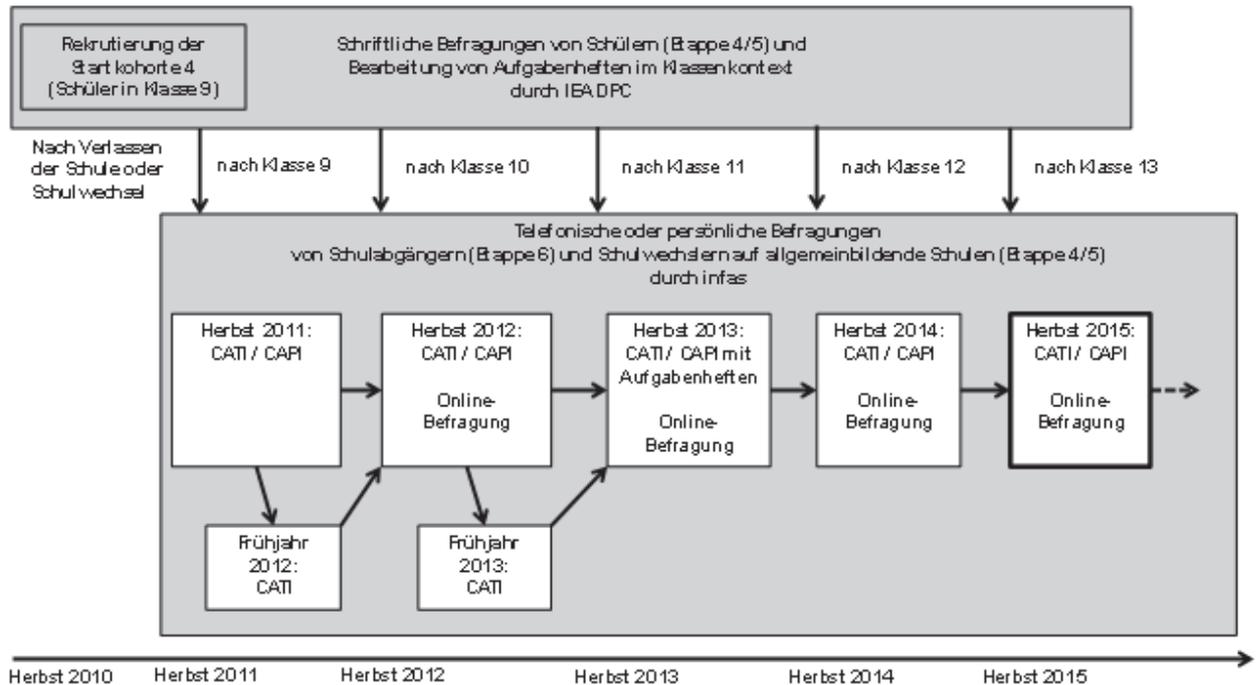
In der Haupterhebung B109 der Etappe 6 werden junge Erwachsene befragt, die im Vorfeld bereits an mindestens einer Befragung im Rahmen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen haben. Allen jungen Erwachsenen ist gemein, dass sie in der 9. Klasse (im Jahr 2010) im Klassenkontext im Rahmen der NEPS-Studie schriftlich befragt wurden. Solange die ehemaligen Schüler die alte NEPS-Schule besuchten, wurden sie schriftlich im Klassenkontext durch DPC befragt.

Die Befragten setzen sich aus folgenden Gruppen zusammen (s. auch Abbildung):

Schulabgänger nach...

- Klasse 9 (außerschulische Befragungen seit 2011)
- Klasse 10 (außerschulische Befragungen seit 2012)
- Klasse 11 (außerschulische Befragungen seit 2013)
- Klasse 12 (außerschulische Befragungen seit 2014)
- Klasse 13 (Erste außerschulische Befragung durch infas:
Abgänger nach Klasse 13 wurden bisher nur im Klassenkontext befragt. Sie werden nun erstmals von infas telefonisch oder persönlich interviewt.

Die folgende Abbildung zeigt die Abfolge der Erhebungen sowie die Position der aktuellen Erhebungswelle in der gesamten NEPS-Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“:



Mittlerweile haben die jungen Erwachsenen die Schule, an der die NEPS-Befragung im Klassenraum stattfand, verlassen. Die meisten jungen Erwachsenen beginnen inzwischen ein Studium, absolvieren eine Ausbildung, einen schulischen Bildungsgang an einer beruflichen Schule oder treten in den Arbeitsmarkt ein. Ein kleinerer Teil besucht inzwischen eine andere allgemeinbildende Schule oder nimmt an einer berufsvorbereitenden Maßnahme teil.

Wie werden die jungen Erwachsenen befragt?

Befragungsmethode

Die Befragung teilt sich diesmal für alle Befragten in zwei Teile:

- Möglichst alle jungen Erwachsenen sollen telefonisch befragt werden. Nur wenn sie telefonisch nicht erreicht werden können (z. B. weil keine aktuelle Telefonnummer vorliegt), wechseln sie in das nachgelagerte CAPI-Feld und werden persönlich vor Ort kontaktiert.
- Nach dem telefonischen oder persönlichen Interview werden alle Befragten um die Teilnahme an der zusätzlichen Online-Befragung – dem zweiten Teil der Befragung – gebeten.

Wie lange dauern die Befragungselemente?

Dauer der Befragungsteile

Ein Interview dauert etwa 40 bis 45 Minuten.

Die Online-Befragung dauerte je nach Zielgruppe ca. 10 bis 40 Minuten:

- Alle Befragten beantworten 10 Minuten allgemeine Fragen.
- Weitere Fragen werden je nach Situation des Befragten (z. B. Schüler, Auszubildender, etc.) gestellt.
- Zu Beginn der Online-Befragung werden die Inhalte genauer erläutert.

An wen richtet sich das Erst- und an wen das Panelbefragungsinstrument?*An wen richtet sich das Erst- und das Panelbefragungsinstrument?*

Sowohl im CATI- als auch im CAPI-Feld kommen ein Erst- und ein Panelfragebogen zum Einsatz.

Das **Erstbefragungsinstrument** richtet sich an alle jungen Erwachsenen,

- die entweder bisher noch nicht persönlich oder telefonisch im Rahmen der NEPS-Studie von infas befragt wurden, d.h. sie wurden das letzte Mal im Klassenkontext befragt, oder
- die beim letzten Interview zwar telefonisch oder persönlich von infas befragt wurden, aber zu diesem Zeitpunkt noch eine allgemeinbildende Schule besuchten und daher noch keine Fragen zu ihrer Ausbildungsbiografie bekommen haben.

Das **Panelbefragungsinstrument** ist für junge Erwachsene vorgesehen, das allgemeinbildende Schulsystem bereits zuvor verlassen haben und für die schon bekannt ist, dass sie jetzt eine Ausbildung, eine berufsvorbereitende Maßnahme oder einen schulischen Bildungsgang an einer beruflichen Schule absolvieren. Für diese Schulabgänger wurde in den vergangenen Erhebungswellen bereits die Ausbildungs- und Erwerbsbiografie aufgenommen. Im Panelinstrument erfolgt die Fortschreibung der Biografie bis zum Interviewdatum.

Anschreiben und Incentive - über welche Informationen zu der Befragung verfügen die Befragten vorab?*Vorabinformationen für ZP*

Allen jungen Erwachsenen wurde das Interview im Rahmen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ per **Anschreiben** angekündigt. Auf die dem Interview nachgelagerte Online-Befragung wurde ebenfalls bereits im Anschreiben hingewiesen.

Alle Schulabgänger, die die allgemeinbildende Schule nach der 13. Klasse verlassen haben, erhalten zusätzlich ein **Datenschutzblatt**, das über die Adressweitergabe an infas aufklärt und die Freiwilligkeit der Teilnahme und Anonymität der Befragung erläutert.

In dem Anschreiben wird – je nach Zielgruppe – auf ein **Incentive** in Höhe von 15 oder 30 Euro hingewiesen. Die Incentivehöhe ist vorab festgelegt und innerhalb der Welle unveränderlich.

Wo steht die Höhe des Incentives?*Höhe des Incentives*

Für Interviewer im CATI-Feld ist die Höhe des Incentives auf der Kontaktierungsseite ersichtlich.

Interviewer im CAPI-Feld finden auf dem Adressblatt für jeden jungen Erwachsenen die Höhe des Incentives.

1.2 Übersicht über die Frageblöcke

Die Befragungselemente der CATI- und CAPI-Befragung sind identisch.

1.2.1 Erstbefragungsinstrument

Erstbefragungsinstrument

Die aktuelle Erstbefragung B109 für Schulabgänger ähnelt stark den bisherigen Erstbefragungen. Daher verweisen wir Sie auf den Basisteil zu Etappe 6. Hier finden Sie Hinweise zu den Besonderheiten der einzelnen Module.

Anders als in vorherigen Wellen werden alle Befragten, die mit dem Erstbefragungsinstrument befragt werden, zu ihrem Lebensverlauf befragt.

Im Anschluss daran werden alle Befragten gebeten an der Online-Befragung teilzunehmen (s. Kapitel 1.2.3).

Der Fragebogen der Erstbefragung umfasst folgende Themen:

Nr.	Fragebogenteil
20	Allgemeines zur Person (z.B. Fragen zu Geschlecht, Zufriedenheit, Risikobereitschaft, Migrationshintergrund und Staatsbürgerschaft)
22	Schulgeschichte
23	Berufsvorbereitung
24	Aus- und Weiterbildung
26	Erwerbstätigkeiten
27	Arbeitslosigkeiten
29	Kinder und Erziehungszeiten
30	Ergänzungs-/Prüfmodul, Lebensverlaufsprüfung, Lückenergebnisse (nur über das Prüfmodul: Aufnahme von Freiwilligendiensten und sonstigen nicht abgefragten Episoden)
35	Kursmodul (wird bei Nennung von Kursen aus den Modulen Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Freiwilligendienst, Erziehungszeiten und dem Ergänzungsmodul aufgerufen)
40	Übergang in Ausbildung/ Studium und Arbeitsmarkt
32a	Fragen zur Person und zum Haushalt (z.B. Fragen zum sozialen Vertrauen, zur Gesundheit, zum Freizeitverhalten, zur Familie, zur Haushaltsgröße und zum monatlichen Haushaltseinkommen)
32b	Abschluss (Adressaktualisierung, Onlinezugang und Verabschiedung) und Interviewerfragen

Fragen zum Zeitraum **seit der Einschulung bis zum Interviewzeitpunkt**

↓

Online-Befragung für alle Befragte

Nach Abschluss des Interviews!

1.2.2 Panelbefragungsinstrument

Panelbefragungsinstrument

In der Panelbefragung wird die Biografie seit dem letzten Interview aufgenommen. Dabei orientiert sich die Panelbefragung stark an der Erstbefragung. Im Basisteil zu Etappe 6 finden Sie Hinweise zu den Besonderheiten der einzelnen Module.

Wichtig: Die Reihenfolge der Abfrage von Berufsvorbereitung, Ausbildung und Schule ist in der Panelbefragung anders als in der Erstbefragung.

Im Anschluss daran werden alle Befragten gebeten an der Online-Befragung teilzunehmen (s. Kapitel 1.2.3).

Der Fragebogen der Panelbefragung umfasst folgende Themen:

Nr.	Fragebogenteil
20	Allgemeines zur Person (z.B. Fragen zu Geschlecht, Zufriedenheit, Risikobereitschaft, Migrationshintergrund und Staatsbürgerschaft)
23	Berufsvorbereitung
24	Aus- und Weiterbildung
22	Schulgeschichte
26	Erwerbstätigkeiten
27	Arbeitslosigkeiten
29	Kinder und Erziehungszeiten
30	Ergänzungs-/Prüfmodul, Lebensverlaufsprüfung, Lückenergebnisse (nur über das Prüfmodul: Aufnahme von Freiwilligendiensten und sonstigen nicht abgefragten Episoden)
35	Kursmodul (wird bei Nennung von Kursen aus den Modulen Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Wehrdienst, Erziehungszeiten und dem Ergänzungsmodul aufgerufen)
40	Übergang in Ausbildung und Arbeitsmarkt
32	Fragen zur Person und zum Haushalt (z.B. Fragen zum sozialen Vertrauen, zur Gesundheit, zum Freizeitverhalten, zur Familie, zur Haushaltsgröße und zum monatlichen Haushaltseinkommen)
32b	Abschluss (Adressaktualisierung, Onlinezugang und Verabschiedung) und Interviewerfragen

Fragen zum Zeitraum **seit dem letzten Interview.**

(Wurden beim letzten Interview andauernde Tätigkeiten – z.B. eine Ausbildung – genannt, dann werden diese im aktuellen Interview fortgeschrieben.)



Online-Befragung für alle Befragten

Nach Abschluss des Interviews!

1.2.3 Online-Befragung

Online-Befragung

Erstmalig werden **alle** Teilnehmer gebeten, an einer Online-Befragung im Anschluss an das Interview teilzunehmen. Alle Teilnehmer erhalten Fragen zu ihrem Umgang mit digitalen Geräten und dem Internet, zu ihrem Tabak- und Alkoholkonsum sowie zu ihren Interessen. Im Anschluss erhalten sie, je nach Status (Studenten, Auszubildende, ...), noch weitere Fragen.

Für die jungen Erwachsenen besteht die Befragung somit aus zwei Teilen: CATI- oder CAPI-Interview und Online-Befragung. Erst wenn beide Befragungselemente abgeschlossen sind, erfolgt die postalische Versendung des Incentives.

Die gesamte Teilnahme, sowohl an dem Interview als auch an der Online-Befragung, ist selbstverständlich freiwillig.

1.3 Besonderheiten dieser Befragung

Erfassung der Schulgeschichte in der Erstbefragung

Schulgeschichte

- Im Erstbefragungsinstrument wird die gesamte Schulgeschichte seit der Einschulung bis zum Interviewzeitpunkt erfasst.
- Schulwechsel (beispielsweise wegen eines Umzugs) sollen als neue Schulepisode erfasst werden, auch wenn die Schulart unverändert geblieben ist.
- Achtung: Den jungen Erwachsenen fällt es gerade bei weit zurückliegenden Schulepisoden vereinzelt schwer, den Beginn- und Endzeitpunkt anzugeben. **Bitte helfen Sie – nur bei Bedarf und Unsicherheiten – der Zielperson bei der Datierung der Schulepisoden!** Ist die Zielperson unsicher, so können Sie Rechenhilfen geben. Dazu kann das Geburtsdatum der Zielperson und das Alter bei Beginn der Schulepisode herangezogen werden. Bitte achten Sie darauf, dass Sie die jungen Erwachsenen unterstützen, damit diese in der Lage sind, eine genaue Datierung vorzunehmen. **Wichtig ist aber, dass die endgültige Antwort immer von den jungen Erwachsenen selbst gegeben wird. Geben Sie daher die Antworten niemals eigenständig ein.**
- Im Schulmodul sind in einer gesonderten Nachfrage, zusätzlich zu Phasen von Schulbesuchen, auch Schulabschlüsse zu erfassen, die außerhalb des Rahmens von Schulbesuchen zuerkannt wurden (z.B. das Absolvieren eines externen Schulabschlusses oder die Zuerkennung der Fachhochschulreife nach erfolgreicher Beendigung der elften (G8) bzw. zwölften (G9) Schulklasse).

Erfassung von Merkmalen der Schulgeschichte bei einigen Panelteilnehmern

- Fragen zum Kindergartenbesuch und zu wiederholten oder übersprungenen Klassen werden nur an diejenigen Panelbefragten gerichtet, die diese nicht schon in einer vorherigen Befragung beantwortet haben.
- Wenn in einer vorherigen Befragung ein externer Abschluss angegeben wurde, dann wird für diesen nun nachträglich nach der dazugehörigen Note gefragt.

Aufnahme von Studiengängen

Es kann vorkommen, dass die Befragten seit dem letzten Interview ein Studium begonnen haben.

Besonderheiten bei Hochschulabfrage: Nach der Aufnahme eines Studiums im Ausbildungsmodul wird die Hochschule mithilfe einer Liste erfasst. Hierbei muss von Ihnen als Interviewer zunächst der Ort der Hochschule angegeben werden. Nach Ihrer Eingabe erscheint eine Liste der angebotenen Hochschulen in dem betreffenden Ort. Hier müssen Sie nun den zutreffenden Hochschulname auswählen. Hochschulort und Hochschulname werden allerdings nicht mit zwei getrennten Fragen, sondern nur mit einer gemeinsamen Frage abgefragt.

Studium: Hochschulabfrage

Der Interviewerhinweis ist dementsprechend angepasst und bittet Sie, zunächst den genannten Ort zu suchen und dann die Hochschule aus der angezeigten Liste auszuwählen.

Erwerbstätigkeit

Erwerbstätigkeit

Des Weiteren werden abhängig vom Alter und von der Ausbildungsphase unterschiedliche Fragen zur Erwerbstätigkeit gestellt:

- Für Befragte, die jünger als 21 Jahre alt sind und keine Ausbildung abgeschlossen haben, ist ein verkürztes Set an Fragen zu Erwerbstätigkeiten vorgesehen.
- Bei Befragten, die 21 Jahre oder älter sind oder eine Ausbildung abgeschlossen haben, werden ausführlichere Fragen zur Erwerbstätigkeit gestellt. In dieser Gruppe ist beispielsweise die Berufsbezeichnung, die berufliche Stellung, Überstunden oder auch der Umfang der Beschäftigung von Interesse.

Bei Widerspruch einer Erwerbstätigkeitsperiode aus dem letzten Interview (nur in Panelbefragung möglich), werden Sie als Interviewer gebeten, die Art des Widerspruchs zu erfassen und anzugeben, welcher Angabe genau widersprochen wurde. Wichtig ist hierbei, dass Sie bei keiner konkreten Aussage der Zielperson nicht nachfragen, welcher Angabe sie widerspricht, sondern die Antwortmöglichkeit „die Zielperson hat keine Angabe zu den Gründen des Widerspruchs gemacht“ nutzen.

Übergang in Ausbildung und Arbeitsmarkt

Übergang in Ausbildung und Arbeitsmarkt

Das zentrale Anliegen der Etappe 6 besteht in der Erfassung von Übergängen von der Schule bis ins Berufsleben. Je nach Lebenssituation eines jungen Erwachsenen (z.B. Beginn oder Abschluss einer Ausbildung) werden unterschiedliche Fragen zum Übergang in die aktuelle oder nächste Lebensphase gestellt. Im Folgenden werden die Inhalte einiger Fragenblöcke zu Übergängen in das Ausbildungs- und Erwerbsleben vorgestellt. Von Interesse ist z. B., welche Strategien der Ausbildungsplatzsuche oder der Arbeitsplatzsuche den Befragten zur Verfügung stehen und welche davon sie umsetzen.

Übergang in Ausbildung und Studium

Im **Erstbefragungsinstrument** werden alle jungen Erwachsenen zu ihren Bewerbungsaktivitäten befragt. So werden beispielsweise Fragen zur Anzahl von Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen gestellt.

Im **Panelbefragungsinstrument** werden junge Erwachsene dann zu ihrem Übergang in eine Ausbildung bzw. in ein Studium befragt, wenn sie erst vor kurzem eine Ausbildung/ein Studium begonnen haben oder bisher noch keinen Ausbildungsplatz/Studienplatz gefunden haben. Es werden beispielsweise Gründe für Nicht-Bewerbungen erfragt oder auch die Anzahl von Bewerbungsgesprächen.

Übergang in den Arbeitsmarkt

Junge Erwachsene, die sich im **letzten Ausbildungsjahr** befinden, erhalten Fragen zur Ausbildungsqualität, zu Zugeständnissen, die sie bei der Arbeitsplatzsuche machen würden und zu ihren Zukunftsplänen.

Junge Erwachsene, die eine **Ausbildung erfolgreich abgeschlossen** haben, werden gefragt, wie zufrieden sie rückblickend mit ihrer Ausbildung sind, ob sie nach Arbeitsstellen gesucht haben oder ob sie ein Übernahmeangebot erhalten haben.

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit meint Zeiten, in denen die jungen Erwachsenen arbeitslos waren, unabhängig davon, ob sie arbeitslos gemeldet waren oder nicht. Es sollen hier alle Zeiten erfasst werden, auch wenn diese zum Beispiel nur einen Monat angedauert haben. Was unter „arbeitslos“ zu verstehen ist, ist in der Intervieweranweisung zur entsprechenden Frage definiert: „Man ist arbeitslos, wenn man nicht erwerbstätig ist, aber aktiv nach einer Arbeitsstelle sucht und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht.“

Ausbildungen mit vereinfachtem Theorieteil für Menschen mit Unterstützungsbedarf

Ausbildungen mit vereinfachtem Theorieteil

Es gibt am Arbeitsmarkt sowie während der Ausbildung bestimmte Unterstützungsleistungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf, z.B. aufgrund einer Behinderung. Um herauszufinden, ob die jungen Erwachsene besondere Formen der Unterstützung erhalten, wird der Reha-Status und die Art der Ausbildung erfasst:

- **Anerkennung als Rehabilitandin bzw. als Rehabilitand (Reha-Status):** Um von der Agentur für Arbeit diverse Formen der Unterstützung zu erhalten, benötigt man die Anerkennung als Rehabilitandin bzw. als Rehabilitand (umgangssprachlich: Reha-Status). Den Reha-Status kann man bei der Agentur für Arbeit beantragen. Es gibt diverse Formen der Unterstützung, z.B. rehabilitationsspezifische berufsvorbereitende Maßnahmen (=BVB-Reha), den Besuch eines Berufsbildungswerk oder einer Werkstatt für behinderte Menschen. Junge Erwachsene können aufgrund eines Reha-Status medizinische, psychologische und pädagogische Hilfen erhalten. Des Weiteren finden Anpassungen am Arbeitsplatz statt oder notwendige Hilfsmittel werden bereitgestellt.

- **Reha-Team/Rehaberater, bzw. Rehaberaterin:** Bei den Agenturen für Arbeit gibt es das Reha-Team. Sie sind dafür zuständig Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf, z.B. aufgrund einer Behinderung, zu beraten und erforderliche Unterstützungsmaßnahmen festzulegen. Bei den Rehaberater/Innen kann man beantragen, dass man als „Rehabilitand/Rehabilitandin“ anerkannt wird (=Reha-Status). Des Weiteren gibt es noch Rehaberaterinnen und Rehaberater bei den einzelnen Berufsbildungswerken. Wenn im Fragebogen von Rehaberaterinnen und Rehaberatern gesprochen wird, bezieht sich dies jedoch nur auf das Reha-team der Agentur für Arbeit.
- **Ausbildungen für Menschen mit Behinderung:** Es gibt Ausbildungen, in denen die Ausbildungsordnungen für Menschen mit Behinderung angepasst wurden, zum Beispiel indem der theoretische Anteil der Ausbildung vereinfacht wurde. Um eine solche Ausbildung machen zu können, benötigt man einen Reha-Status. Viele dieser Ausbildungen erkennt man daran, dass die Begriffe „Werker/In“, „Fachwerker/In“ oder „Fachpraktiker/In“ in der Bezeichnung des Ausbildungsberufs auftauchen. (Beispielsweise gibt es den regulären Ausbildungsberuf „Bäcker“ und der dazu passende Ausbildungsberuf für Menschen mit Behinderung wäre dann „Fachpraktiker für Bäcker“). Falls Personen angeben, dass sie einen Reha-Status haben, muss genau darauf geachtet werden, welchen Ausbildungsberuf sie nennen.
Umgangssprachlich werden diese Ausbildungen häufig als ‚theoriereduzierte Ausbildungen‘ bezeichnet. Es gibt jedoch auch Ausbildungen für Menschen, die keinen Reha-Status haben und auch theoriereduziert sind, z.B. Änderungsschneiderin oder Ausbaufacharbeiterin.

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit

- Im **Erstbefragungsinstrument** werden die Zielpersonen gefragt, ob und seit wann sie die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Besitzen sie diese nicht, werden sie gefragt, welche Staatsangehörigkeit sie haben und ob sie beispielsweise planen, die deutsche Staatsangehörigkeit zu beantragen.
- Im **Panelbefragungsinstrument** werden nur die Zielpersonen zu ihrer Staatsangehörigkeit befragt, die in einem vorherigen Interview angegeben hatten, nicht die deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen. Sie werden beispielsweise gefragt, ob sie nun planen, die deutsche Staatsangehörigkeit zu beantragen und ob ihr Aufenthalt in Deutschland rechtlich befristet oder unbefristet ist.

Online-Befragung

Online-Befragung

Erstmalig werden **alle** Teilnehmer gebeten, an einer Online-Befragung im Anschluss an das Interview teilzunehmen. Sie erhalten hierfür im Anschluss an das Interview die Zugangsdaten: einen Link zur Online-Befragung und einen persönlichen Zugangscode.

Nach dem Telefoninterview (CATI) werden die Zugangsdaten per E-Mail versendet. Daher ist es sehr wichtig, dass am Ende des Interviews eine aktuelle E-Mailadresse der jungen Erwachsenen erfasst bzw. markiert wird. Nur wenn die jungen Erwachsenen keine E-Mailadresse angeben, erfolgt die Zusendung von Internetadresse (Link) und Zugangscode per Post. Die jungen Erwachsenen werden gebeten, den Online-Fragebogen innerhalb einer Woche auszufüllen.

Nach dem persönlichen Interview (CAPI) werden die Zugangsdaten (Link und Zugangscode) von Ihnen auf einer Karte übergeben. Wichtig: Den auf der Karte angegebenen achtstelligen Zugangscode müssen Sie zur Sicherheit zweimal doppelt im Fragebogen eingeben, damit eine sichere Zuordnung der Daten des Online-Fragebogens zu den Zielpersonen möglich ist. Bitten Sie die Befragten darum, dass sie den Online-Fragebogen innerhalb von einer Woche beantworten. Etwa drei Wochen nach Teilnahme an der Online-Befragung erfolgt die Incentive-versendung.

Für die jungen Erwachsenen besteht die Befragung somit aus zwei Teilen: CATI- oder CAPI-Interview und Online-Befragung. Erst wenn beide Befragungselemente abgeschlossen sind, erfolgt die postalische Versendung des Incentives.

Die gesamte Teilnahme, sowohl an dem Interview als auch an der Online-Befragung, ist selbstverständlich freiwillig.

1.4 Neue Inhalte in dieser Befragung

Neue Befragungsinhalte

Es gibt neue Fragen zu/r/m:

- Risikobereitschaft
- Selbsteinschätzung (Eigenschaften)
- Migrationsgeschichte
- Identität und Verbundenheit mit Deutschland
- Bedeutung von Arbeit und bestimmten beruflichen Aspekten (z. B. Aufstiegsmöglichkeiten, gute Arbeitszeiten und Arbeitsplatzsicherheit)
- Sozialen Vertrauen (z. B. Zustimmung zu „Man kann nicht vorsichtig genug sein.“)
- Kulturellen Interessen (Leseverhalten und Freizeitinteressen)
- Familiären Hintergrund

2 Schwierigkeiten bei der Episodenzuordnung

Die Erfahrungen aus den bisherigen Befragungen der Etappe 6 zeigen, dass die jungen Erwachsenen immer noch vereinzelt Schwierigkeiten haben, ihre Aktivitäten genau zu benennen und richtig einzuordnen. *Episodenzuordnung*

Bitte seien Sie sensibel bei der Zuordnung und unterstützen Sie die jungen Erwachsenen bei der korrekten Zuordnung einer Episode, wenn Sie Unsicherheiten bemerken. Aktives Nachfragen und Hilfestellungen sind bei der Zuordnung der Episoden ausdrücklich erwünscht.

Wann dürfen bzw. sollen Sie helfen? Sie dürfen bzw. sollen bei der korrekten Episodeneinordnung helfen bzw. nochmal klärend nachfragen, ...

– **wenn die Zielperson Zeichen von Unsicherheit zeigt.**

(z. B.: Die Zielperson überlegt sehr lange, äußert von selbst Unsicherheit oder fragt nochmal bei Ihnen nach, was gemeint ist/ob sie eine Episode berichten soll oder nicht.)

– **wenn die Zielperson (deutlich) widersprüchliche Angaben trifft.**

(z. B.: Die Zielperson gibt an, das allgemeinbildende Schulsystem mit einem Hauptschulabschluss verlassen zu haben und berichtet dann im Ausbildungskontext, dass sie ein Studium begonnen hat.)

– **wenn die Angaben der Zielperson nicht zu den Definitionen des Fragebogens passen.**

(z. B.: Die Zielperson berichtet, dass sie zurzeit eine Einstiegsqualifizierung absolviert. Da sie in diesem Rahmen aber einen Vertrag mit dem zuständigen Betrieb unterzeichnet hat, möchte Sie eine Ausbildung oder Erwerbstätigkeit angeben anstelle einer berufsvorbereitenden Maßnahme.

Oder die Zielperson möchte ein Praktikum, welches nicht im Rahmen der Ausbildung absolviert werden muss, als eigene Episode im Ausbildungsmodul nennen.

Oder die Zielperson möchte einen Berufschulbesuch im Rahmen einer Ausbildung im Schulmodul berichten.)

Unabhängig davon gelten wie immer die Regeln des standardisierten Interviews!

– Helfen Sie bei der korrekten Aufnahme der Episoden nur dann, wenn es (die oben beispielhaft genannten) Anzeichen von Unsicherheit, Fehleinordnungen bzw. widersprüchliche Angaben seitens der Zielperson gibt.

– Sie dürfen niemals Antworten vorwegnehmen, suggerieren oder einfach eingeben.

– Wenn sich Widersprüche oder schwierige Episodenzuordnungen durch klärende Nachfragen und die erlaubten Hilfestellungen von Ihrer Seite nicht zweifelsfrei aufklären lassen, dann gelten im Zweifelsfall immer die Einschätzung und Zuordnung der Zielperson!

2.1 Probleme bei der Zuordnung von Ausbildung, Berufsvorbereitung und bei dem Besuch beruflicher Schulen

Typische Probleme treten auf, wenn es um die Zuordnung und Unterscheidung der Episodentypen Ausbildung, Berufsvorbereitung und Schule geht.

Zuordnung von Ausbildung, Berufsvorbereitung und beruflichen Schulen

Seien Sie besonders aufmerksam, wenn die jungen Erwachsenen berufliche Schulen oder Berufsschulen angeben.

An einer beruflichen Schule oder Berufsschule kann:

- ein allgemeinbildender Schulabschluss absolviert werden (dies auch im Rahmen einer Berufsvorbereitung),
- eine Berufsvorbereitungsmaßnahme stattfinden oder auch
- ein Ausbildungsabschluss gemacht werden.

Wie ist mit unklaren Zuordnungen in die Episodentypen Ausbildung, Berufsvorbereitung und Schule umzugehen?

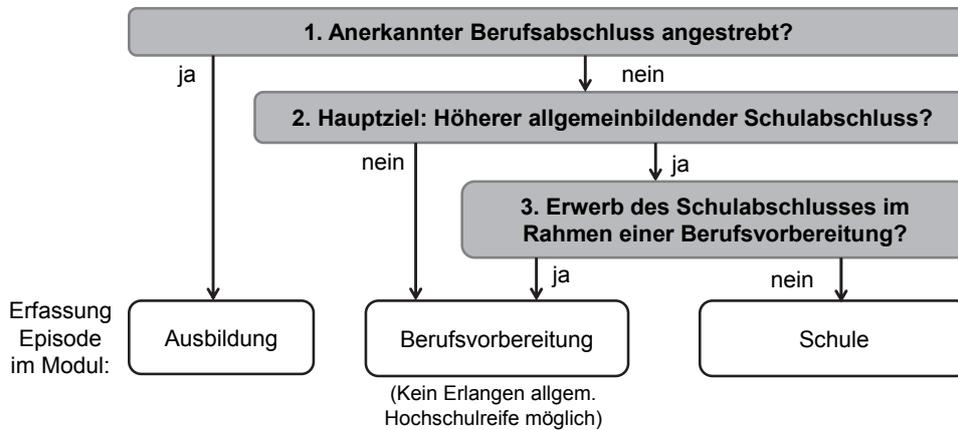
1. Klären Sie ggf. zunächst, ob die jungen Erwachsenen in ihrem Bildungsgang einen anerkannten beruflichen Abschluss erwerben.

Zwar wird oft auch im Rahmen einer beruflichen Ausbildung ein allgemeinbildender Schulabschluss erworben oder zuerkannt. Zentral für die Zuordnung in das Ausbildungsmodul ist jedoch das Kriterium des beruflichen Abschlusses, mit dem der junge Erwachsene später eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufnehmen kann. **Wird dieser erworben, so soll die Aktivität dem Ausbildungsmodul zugeordnet werden.**

2. Bietet der Bildungsgang nicht die Möglichkeit, einen anerkannten Berufsabschluss zu erreichen, ist zu klären, ob es sich um eine berufsvorbereitende Maßnahme oder einen Schulbesuch zur Erlangung eines allgemeinbildenden Schulabschlusses handelt:

- Fragen Sie nach, ob der junge Erwachsene eine berufliche Schule besucht mit dem Hauptziel, einen höheren allgemeinbildenden Schulabschluss zu erlangen. **Der Besuch beruflicher Schulen zur Erlangung eines allgemeinbildenden Schulabschlusses soll im Schulmodul aufgenommen werden.**
- Klären Sie, ob es sich bei der Episode um eine Maßnahme zur Berufsvorbereitung handelt. Nennen Sie hier Beispiele wie Berufsgrundbildungsjahr (BGJ), Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) oder Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit (BvB). Nehmen die jungen Erwachsenen an einer berufsvorbereitenden Maßnahme teil, kennen sie zumeist den Namen der Maßnahme und können sich richtig zuordnen. **Auch in diesen Maßnahmen können Schulabschlüsse nachgeholt** (beispielsweise der Haupt- oder Real schulabschluss) oder Teilqualifikationen für einen Ausbildungsberuf erworben werden. Hauptziel ist jedoch, die Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu steigern. **Die Teilnahme an einer berufsvorbereitenden Maßnahme soll immer im Berufsvorbereitungsmodul aufgenommen werden.**

Die folgende Abbildung fasst zusammen, mit welchen klärenden Nachfragen Sie bei einer korrekten Zuordnung der Episodentypen Schule, Berufsvorbereitung und Ausbildung helfen können:



Einordnung von Besuchen der Volkshochschule (VHS)

Volkshochschule

Volkshochschulen werden im Allgemeinen der Erwachsenen- und Weiterbildung zugeordnet. Mitunter besteht aber auch die Möglichkeit einen allgemeinbildenden Schulabschluss nachzuholen oder einen höheren Abschluss zu erwerben. Wenn die befragten jungen Erwachsenen angeben, dass sie eine Volkshochschule besuchen mit dem Ziel einen allgemeinbildenden Schulabschluss zu erwerben, dann soll dies in dem Schulmodul erfasst werden. Andere besuchte Kurse an einer Volkshochschule, die nicht einen allgemeinbildenden Schulabschluss als Ziel haben, sollen nicht im Schulmodul sondern im Modul „Kurse“ erfasst werden.

Erfassung von Kursen und Lehrgängen im Rahmen des Ausbildungsmoduls

Kurse und Lehrgänge im Rahmen des Ausbildungsmoduls

Im Rahmen des Ausbildungsmoduls sollen nur diejenigen Kurse und Lehrgänge als eigene Episode erfasst werden, deren erfolgreicher Abschluss lizenziert ist/wird (z.B. Gabelstaplerschein oder Netzwerkadministrator). Der Erwerb eines Führerscheines soll nur dann erfasst werden, wenn dieser notwendig ist, um die zukünftige berufliche Tätigkeit ausüben zu können.

Nicht lizenzierte Kurse werden entweder im Rahmen eines jeden Moduls aufgenommen (es gibt teilweise Fragen dazu, ob während einer Episode ein Kurs besucht wurde) oder können – falls im Modul nicht danach gefragt wird, die Person den nicht lizenzierten Kurs aber berichtet – im Prüfmodul (Lückenmodul, Ausprägung 12) als „etwas anderes gemacht“ aufgenommen werden.

Probleme bei der Zuordnung der Schulform

Zuordnung der Schulform

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass junge Erwachsene teilweise Probleme haben, Schulformen korrekt zu benennen und zuzuordnen. Sollten Sie beim Ermitteln der Schulform Unsicherheiten seitens der Befragungsperson feststellen, dann sind aktives Nachfragen und Hilfestellungen bei der Zuordnung der richtigen Schulform ausdrücklich erwünscht!

Hinweise zur Erfassung von Schulen im Schulmodul:

- Falls erforderlich, weisen Sie die Befragten ausdrücklich darauf hin, dass KEINE Schulen angegeben werden sollen, die im Rahmen von Ausbildungen oder berufsvorbereitenden Maßnahmen besucht werden. Die Einleitungstexte und Interviewerhinweise sind entsprechend formuliert.
- Es sollen im Schulmodul nur Schulen angegeben werden, auf denen die Zielperson einen **allgemeinbildenden Abschluss** macht, **ohne dabei gleichzeitig eine Ausbildung oder berufsvorbereitende Maßnahme zu machen**.

Dies kann auf rein allgemeinbildenden Schulen passieren (z.B. reguläres Gymnasium), aber auch auf beruflichen Schulen wie beispielsweise Wirtschaftsgymnasien, berufliche Gymnasien und Berufskollegs. Die Basisinformationen im NEPS-Interviewerhandbuch informieren Sie über die unterschiedlichen Arten allgemeinbildender Schulen und über die unterschiedlichen Typen beruflicher Schulen.

2.2 Probleme bei der Zuordnung von Praktika

Auch bei Praktika können Zuordnungsprobleme auftauchen.

Zuordnung von Praktika

Hier gelten folgende Regeln, auf die sie die Zielpersonen bei Unsicherheiten nochmal hinweisen dürfen:

- **Praktika außerhalb einer Ausbildungs-/ Studienordnung** werden grundsätzlich im Erwerbstätigkeitsmodul als eigene Episode aufgenommen.
- Eigenständige Praktika (außerhalb einer Ausbildungs-/ Studienordnung), die notwendig sind, um eine Ausbildungsstelle oder einen Studienplatz zu bekommen, werden ebenfalls im Erwerbstätigkeitsmodul aufgenommen, da sie nicht Teil der Ausbildungs-/ Studienordnung sind.
- Hingegen wird die sogenannte „**Einstiegsqualifizierung (EQ)**“ als Langzeitpraktikum im Rahmen der Berufsvorbereitung angeboten und soll daher im Berufsvorbereitungsmodul erfasst werden.
- **Praktika im Rahmen einer Ausbildung (= in einer Ausbildungs-/ Studienordnung)** werden **nicht als gesonderte Episoden aufgenommen**, sondern es wird bei den Fragen zur Ausbildung danach gefragt, ob auch Praktika vorgesehen sind.
- **Schülerpraktika** werden **nicht aufgenommen**.

Grundsätzlich sollen in Etappe 6 Praktika auch dann erfasst werden, wenn sie **unbezahlt** sind.

2.3 Probleme bei der Zuordnung anderer Aktivitäten

Arbeitslosigkeitsepisoden bzw. arbeitsfreien Zeiten

*Zuordnung von
Arbeitslosigkeit und
arbeitsfreien Zeiten*

Manche jungen Erwachsenen haben Schwierigkeiten bei der Episodeneinordnung von arbeitsfreien Zeiten.

Eine **Arbeitslosigkeitsepisode** soll aufgenommen werden,

- wenn eine Zielperson **arbeitslos gemeldet** ist, oder
- wenn sie **Arbeit sucht** (unabhängig von der Arbeitslosmeldung).

Eine **Arbeitslosigkeitsepisode** wird **nicht aufgenommen**, wenn eine Zielperson aktuell kurz vor ihrem Ausbildungsabschluss steht und nach Arbeit sucht. Dies soll auch dann nicht erfolgen, wenn sie sich drei Monate vor Abschluss der Ausbildung aufgrund der Pflicht zur „frühzeitigen Meldung“ arbeitssuchend melden musste.

Aufnahme von „Ferienzeit“ oder „Sonstiges“ bei „Überbrückungszeiten“ oder sonstigen Zeiten ohne Arbeitssuche:

- Befindet sich eine **Zielperson in einer Überbrückungszeit** (z.B. zwischen Schule und Ausbildung) **und sucht für diesen Zeitraum keine Arbeit**, dann soll diese Überbrückungszeit im Lückenmodul als „Ferienzeit“ oder „Sonstiges“ aufgenommen werden. (So wie die Zielperson diese Zeit einordnet.)
- Wenn eine **Zielperson in einer bestimmten Zeit nichts macht, grundsätzlich auch keine Arbeit sucht** – unabhängig davon, ob dies eine Überbrückungszeit ist oder nicht – **und auch nicht arbeitslos gemeldet ist**, dann soll diese Phase im Lückenmodul als „Ferienzeit“ oder „Sonstiges“ aufgenommen werden. (So wie die Zielperson diese Zeit einordnet.)

Au Pair-Aufenthalte

Au Pair-Aufenthalte

Au Pair-Aufenthalte sind in der Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ grundsätzlich im Prüfmodul unter „12 etwas anderes gemacht“ aufzunehmen.

Ehrenamt

Ehrenamt

Ehrenamtliche Tätigkeiten werden grundsätzlich nicht erfasst.

Wenn eine Person aber eine solche Tätigkeit unbedingt aufnehmen möchte oder wenn die befragte Person das Ehrenamt als hauptsächliche Tätigkeit in einer „Lückenphase“ angibt (z. B. drei Monate Flüchtlingshilfe), dann nehmen Sie eine Episode „etwas anderes gemacht“ im Prüfmodul (Lückenmodul, Ausprägung 12) auf.

Freiwilligendienste

Freiwilligendienste

Freiwilligendienste (z.B. ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder (freiwillige) Wehr/Zivildienste werden im Prüfmodul (Lückenmodul, Ausprägung 5) als „(freiwilligen) Wehr-, Zivildienst, Bundesfreiwilligendienst geleistet oder Freiwilliges Soziales/ Ökologisches / Europäisches Jahr absolviert“ aufgenommen.

2.4 Korrekturen vorheriger Fehleinordnungen

Im Rahmen der **Panelerhebung** kann es vorkommen, dass eine im Vorinterview

Korrekturen vorheriger Fehleinordnungen

aufgenommene Episode falsch eingeordnet wurde. Hinweise können zum Beispiel sein, dass die Nachfragen zur fortgeschriebenen Episode nicht auf die Situation der Zielperson passen oder dass sie einer im Vorinterview aufgenommenen Episode widerspricht und sagt, dass sie etwas anderes mache.

Wie können Sie damit umgehen?

- Stellen Sie in solchen Fällen bitte durch Nachfragen sicher, ob es sich tatsächlich um eine falsch eingeordnete Episode handelt.
- **Falls eine Episode tatsächlich falsch eingeordnet war**, schreiben Sie diese nicht fort, sondern nehmen Sie den Widerspruch auf und erfassen Sie anschließend eine neue (korrekte) Episode.

Hier stellt sich das Problem, dass in der Episodenneuaufnahme im Panelinstrument als frühestes Beginndatum das letzte Interviewdatum erfasst werden kann. Damit die Information über den tatsächlichen Beginn der neu aufgenommenen Episode nicht verloren geht, nutzen Sie bitte die Möglichkeit zur offenen Textangabe innerhalb der Interviewerfragen und tragen Sie unter „andere Probleme“ (am Ende der Befragung) die entsprechenden Änderungen ein.

Hier gilt es im offenen Kommentar zu vermerken:

- welcher Episode widersprochen wurde,
- welche Episode dafür neu aufgenommen wurde und
- Angabe des tatsächlichen korrekten Beginndatums der aufgenommenen Episode.

3 Erhebungsmaterialien

Rückseite Anschreiben (Bei allen Anschreibenvarianten gleich)

Wir bereiten eine zusätzliche Dankeschön-Aktion für Sie vor. Dafür haben wir alle Teilnehmenden im letzten Jahr gefragt, über welches Extra-Dankeschön sie sich besonders freuen würden. Unten finden Sie die Ergebnisse.

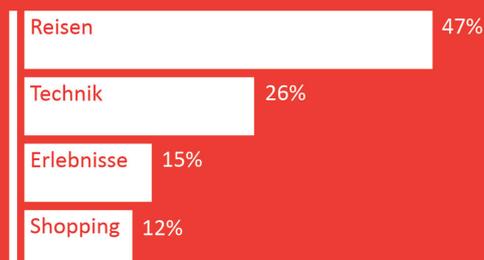
Bereits nach der nächsten Befragung können alle Teilnehmenden Gutscheine im Gesamtwert von 50.000 € gewinnen. Dieses besondere Dankeschön gibt es natürlich zusätzlich zum Dankeschön, das Sie nach jeder Befragung erhalten.

Danke!

Sie können Gutscheine gewinnen für ...



Wir haben Sie gefragt: Sie möchten Gutscheine für ...



Vorderseite Anschreiben

... für Schulabgänger/-wechsler nach Klasse 9 bis 12

(diese wurden schon mindestens einmal oder mehrfach in Vorwellen durch infas kontaktiert/befragt)

<Liebe/Lieber> <Vorname> <Name>

vielen Dank, dass Sie die NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ seit Ihrer Schulzeit unterstützen! Durch Ihre Mithilfe konnten wir bereits viel über das Leben junger Menschen in Deutschland erfahren. Die NEPS-Studie geht weiter! Im Interview möchten wir Sie fragen, was sich seit dem letzten Interview bei Ihnen getan hat.

Was haben Sie davon?

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dieser Befragung erhalten Sie 15/30 Euro. Wie im letzten Jahr versprochen bereiten wir für die nächste Befragung zusätzlich eine große Dankeschön-Aktion für alle Teilnehmenden vor. Auf der Rückseite erfahren Sie, was Sie genau erwartet.

Wie geht es weiter?

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um ein telefonisches Interview zu führen. Danach bitten wir Sie, zusätzlich einen Online-Fragebogen zu beantworten. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Haben Sie noch Fragen?

Ansprechpartnerin bei infas:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800/664 74 36 (kostenfrei)
E-Mail: NEPS6@infas.de
www.neps-studie.de

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Sie sind uns wichtig!

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme an der Befragung, denn unsere Studie kann nur dann verlässliche Ergebnisse zum Übergang in eine Ausbildung und in den Beruf erzielen, wenn möglichst viele von Ihnen weiter mitmachen. Daher schon jetzt: Danke, dass Sie die NEPS-Studie weiter unterstützen!

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

Schule, Ausbildung und Beruf

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6109/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Falls sich Ihre Adresse oder
Telefonnummer ändert,
teilen Sie es uns mit unter:
www.neps.infas.de
Ihr persönlicher Zugangscode
lautet: XXXXXXXX



6109/B109/2015/APanel

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM
Lfbi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas

Vorderseite Anschreiben

...für Schulabgänger/-wechsler nach Klasse 12

(diese werden nun erstmalig durch infas kontaktiert und erhalten zusätzlich ein Datenschutzblatt)

<Liebe/Lieber> <Vorname> <Name>

in den letzten Jahren haben Sie bereits an Ihrer alten Schule an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Vielen Dank noch einmal dafür! Inzwischen haben Sie diese Schule verlassen und gehen neue Wege. Wir möchten Sie gerne fragen, was sich seit der letzten Befragung bei Ihnen getan hat und was Sie sich für die Zukunft wünschen.


Was haben Sie davon?

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dieser Befragung erhalten Sie 15/30 Euro. Wie im letzten Jahr versprochen bereiten wir für die nächste Befragung zusätzlich eine große Dankeschön-Aktion für alle Teilnehmenden vor. Auf der Rückseite erfahren Sie, was Sie genau erwartet.


Wie geht es weiter?

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um ein telefonisches Interview zu führen. Danach bitten wir Sie, zusätzlich einen Online-Fragebogen zu beantworten. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.


Haben Sie noch Fragen?

Ansprechpartnerin bei infas:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800/664 74 36 (kostenfrei)
E-Mail: NEPS6@infas.de
www.neps-studie.de

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn


Sie sind uns wichtig!

Ihre Erfahrungen am Ende der Schulzeit bzw. nach Verlassen der Schule sind für unsere NEPS-Studie sehr wichtig. Denn wir können nur dann verlässliche Ergebnisse für diesen wichtigen Zeitraum des Übergangs in eine Ausbildung und in den Beruf erhalten, wenn möglichst viele von Ihnen weiter mitmachen. Daher schon jetzt: Danke, dass Sie die NEPS-Studie weiter unterstützen!

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

Schule, Ausbildung und Beruf

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6109/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Falls sich Ihre Adresse oder
Telefonnummer ändert,
teilen Sie es uns mit unter:
www.neps.infas.de
Ihr persönlicher Zugangscode
lautet: XXXXXXXX



6109/B109/2015/AK13

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM
Lfbi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas

Muster Zugangscode-Karte

(nur für Face-to-Face-Interviewer zur Übergabe an Online-Zielpersonen)



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



EINE STUDIE AM
LifBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V. **infas**

Schule, Ausbildung und Beruf

Die Online-Befragung erreichen Sie unter folgendem Link:

Ihr persönlicher Zugangscode lautet:

www.infas.de/neps109

Kr8KLm6NF5